

# Öffentliche Sitzung

## des Marktgemeinderates Stambach

**lfd. Nr. 22/2010**

**Sitzungstag: 24. März 2010**

**Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -**

**Tagesordnung:** siehe Sitzungsladung

**Mitglieder des Marktgemeinderates:**

**Anzahl:** 15

**Namen:** ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b>Vorsitzender:</b>			
<b>1. Bürgermeister</b>	Ehrler, Karl Philipp		
<b>Niederschriftführer:</b>	Tietze, Thorsten		
<b>Die Ratsmitglieder:</b>	Petzet, Friedrich	Nietert, Rosemarie	Urlaub
	Knopf, Patrick	Goller, Martin	gesundheitliche Gründe
	Laubenzeltner, Horst	Reichel, Hermann	berufliche Gründe
	Kleffel, Günter	Hofmann, Bruno	
	Jacob, Martin L.	<i>Czernio-Koch,</i>	
	Ebert, Ulrike	<i>Simone, Ortssprecherin</i>	
	Käs, Markus	<i>v. Gundlitz</i>	
	Ott, Harald		
	Ludwig, Helga		
	Fleischmann, Dieter		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	
		den Beschluss		
				<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
<b>1.</b>	11	-	-	<p><b><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></b></p> <p>Zweiter Bürgermeister Günter Kleffel kritisiert, bei TOP 9 der öffentlichen Sitzung vom 24.02.2010 sei das Abstimmungsergebnis nicht korrekt wiedergegeben. Tatsächlich sei der Beschluss zum Thema „Druck des Mitteilungsblattes auf Umweltschutzpapier“ bei 13 Für- und einer Gegenstimme zustande gekommen. Der Protokollführer bestätigt dies, es handle sich um einen Übertragungsfehler. Das Protokoll wird entsprechend berichtigt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24.02.2010 (öffentlicher Teil) wird mit der vorstehend genannten Änderung (Korrektur des Abstimmungsergebnisses bei TOP 9) genehmigt.</p>
		11	0	
<b>2.</b>	11	-	-	<p><b><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></b></p> <p><i>a) Bauantrag von Herrn Schmidt Martin, Weickenreuth 3a, 95236 Stambach</i></p> <p><u>Eröffnung:</u> Herr Schmidt möchte an sein bestehendes Betriebsgebäude in Weickenreuth, Fl.Nr. 511, Gemarkung Förstenreuth, neue Ausstellungsräume und eine Doppelgarage anbauen. Hierzu wurden am 16.03.2010 ein Bauantrag und der Entwässerungsplan eingereicht, welche unter lfd. Nr. 3 in das Bauantragsverzeichnis des Marktes Stambach eingetragen wurden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gemeindlichen Bauplanverzeichnis unter lfd. Nr. 3/2010 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes Stambach keine Bedenken und Einwände.</p> <p><i>b) Bauantrag von Herrn Kenan Simsek, Kulmbacher Str. 12, 95236 Stambach</i></p> <p><u>Eröffnung:</u> Herr Simsek möchte den bestehenden Biergarten seiner Gaststätte in Stambach, Kulmbacher Str. 12, erweitern und mit einer Theken- und Schankanlage versehen. Des Weiteren möchte er die bestehende Garage abbrechen und auf seinem Grundstück Fl.Nr. 46, Gem. Stambach, zur Mühlstraße hin sieben PKW-Stellplätze errichten. Hierzu wurde am 24.03.2010 ein Bauantrag eingereicht, welcher unter lfd. Nr. 4 in das Bauantragsverzeichnis des Marktes Stambach eingetragen wird.</p>
		11	0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
noch 2. b)	11	-	-	<p>Ratsmitglied Dieter Fleischmann fragt, ob bei den geplanten Stellplätzen von der relativ engen Mühlstraße her ein Ein- und Ausparken problemlos möglich sei. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler pflichtet diesem guten Einwand bei, weist allerdings darauf hin, dass es sich um Stellplätze auf Privatgrund handele.</p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gemeindlichen Bauplanverzeichnis unter lfd. Nr. 4/2010 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes Stambach keine Bedenken und Einwände.</p> <p>Abschließend schildert Marktgemeinderat Martin L. Jacob, Gäste der Pizzeria parken häufig noch in der Halteverbotszone am Beginn der Friedhofstraße, obwohl die neu geschaffenen Parkplätze in der Talstraße nur 80 Meter entfernt liegen und nicht genutzt werden. Er schlägt daher vor, im Kreuzungsbereich Kulmbacher Straße, Mühl- und Friedhofstraße zwei Hinweisschilder auf diese Parkplätze aufzustellen. Bürgermeister Ehrler sagt zu, dies an das Bauamt, Herrn Drews, weiterzugeben.</p>
3.	11	-	-	<p><b><u>Beschaffung eines Fahrzeuges für die Gemeindewerke Stambach –Beschluss-</u></b></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Wie bereits in der Gemeinderatssitzung am 17.11.2009 dargestellt, sind mit dem Mercedes Transporter sowie dem VW Caddy zwei Fahrzeuge der Gemeindewerke dringend reparaturbedürftig.</p> <p>Der Mercedes Transporter (14 Jahre alt) wurde zwischenzeitlich instand gesetzt. Die Hauptuntersuchung des VW Caddy wäre im August 2010 fällig. Eine Vorführung beim TÜV am 08.02.2010 hat jedoch ergeben, dass das Fahrzeug erhebliche Mängel aufweist (Bremsen, Kupplung, Korrosion etc.) und die Prüfplakette nicht zugeteilt wird. Eine Reparatur des 17 ½ Jahre alten Fahrzeuges erscheint aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr sinnvoll. Für die Transportaufgaben der Gemeindewerke favorisieren die Mitarbeiter einen Kastenwagen (z.B. VW Caddy, Renault Kangoo, Fiat Doblo, Dacia Logan etc.). Da derzeit günstige Angebote für derartige Fahrzeuge vorliegen und zwischen Auftragserteilung und Lieferung einige Wochen vergehen, erscheint eine Vergabe bereits jetzt sinnvoll.</p> <p><u>Beschluss:</u> Für die Gemeindewerke Stambach soll ein Neufahrzeug angeschafft werden, das zu kleineren Transportaufgaben, Materialbeschaffungen, der Beförderung von Mitarbeitern sowie Kontrollfahrten genutzt wird. Entsprechende Mittel sind, wie bereits im Finanzausschuss besprochen, im Haushalt 2010 einzuplanen.</p>
	11		0	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
				den Beschluss
<b>4.</b>	11	-	-	<p><b>Ortskernsanierung; <u>Sanierung des Wohntraktes im alten Schulhaus</u></b></p> <p>Der als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt anwesende Architekt Klaus Greim berichtet zunächst von einem Gespräch mit Frau Beger, der neuen Bau- rätin im Städtebaureferat der Regierung von Oberfranken, das am Vormittag stattfand. Obwohl für die Erneuerung der Fenster im Wohntrakt des Schul- hauses Kunststofffenster ausgeschrieben waren, die bei geringerem Unter- haltungsaufwand gestalterisch mit Holzfenstern zu vergleichen sind, lehnt Frau Beger diese Fenster ab. Sie begründet ihre Meinung mit den Vorgaben in der Stambacher Gestaltungsfibel zu Städtebauförderungsprojekten. Demnach sind Holzfenster zu verwenden. Frau Beger machte deutlich, dass es bei Einbau von Kunststofffenstern keine Förderung seitens der Regierung geben werde. Die Holzfenster verursachen bei der Neuanschaffung Mehrkosten von rund 1.000,- € sowie auf Dauer einen höheren Unterhaltsaufwand als Kunststoff- fenster. Aus der Städtebauförderung sind bei Bewilligung Fördermittel in Höhe von ca. 6.000,- € zu erwarten. Qualitativ bestehen nach den Ausführungen des Architekts zwischen beiden Fenstersorten keine Unterschiede.</p> <p>Bei der anschließenden Diskussion über die Forderung der Regierung nach Ein- bau von Holzfenstern weist Marktgemeinderätin Helga Ludwig darauf hin, dass im gesamten Schulhaus, mit Ausnahme des Altbaus, Kunststofffenster verbaut sind. Der Zuschussgeber fordert jedoch, wie Architekt Greim berichtet, Holz- fenster und geht davon aus, dass bei einem Fensterwechsel im Schulhaus eben- falls Holz statt Kunststoff zum Einsatz kommt. Dieter Fleischmann argu- mentiert, bei privaten Maßnahmen, die von der Städtebauförderung bezu- schusst worden waren, wären schon häufig Kunststofffenster verwendet worden. Es könne nicht angehen, dass mit einem Personalwechsel bei der Regierung von Oberfranken ein Paradigmenwechsel einher gehe. Außerdem müsse die Gemeinde eine Vorbildfunktion in Bezug auf Sparsamkeit ein- nehmen und dürfe nicht die teureren Fenster wählen. Wenn Frau Beger plötzlich Holzfenster fordere, sollte sich die Kommune an deren Vorgesetzte wenden. Für Ratsmitglied Patrick Knopf handelt es sich beim Schulgebäude um einen Zweck- und trotz Wohntrakt nicht um einen Privatbau. Architekt Greim bestätigt, dass bei privaten Maßnahmen trotz der Vorgaben der Städte- baufibel bereits häufig Kunststofffenster bezuschusst worden waren. Auch die Vorgesetzte von Frau Beger, Frau Gräbel, habe der Markt bereits kontaktiert. Die Vorgabe, nur noch Holzfenster im Rahmen der Städtebauförderung zu bezuschussen, stamme jedoch ohnehin von Frau Gräbel. Zum Thema Pflege- aufwand erläutert der Architekt, nach Auskunft der Fa. Achenbach, die materialunabhängig mit der Lieferung der Fenster beauftragt wird, da sie auch bei Holzfenstern günstigster Anbieter ist, gebe der Hersteller der Holzfenster eine weitreichende Garantie für sein Produkt. Bei regelmäßiger Pflege bestehe kein Unterschied in der Haltbarkeit der Fenster, da der Wetterschenkel der Holzfenster einzeln auswechselbar sei.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 4.	11	-	-		<p>Schließlich fasst Bürgermeister Ehrler zusammen, dass die Entscheidung nur zwischen der Verwendung von Holzfenstern, die von der Regierung gefördert werden, und der Verwendung von Kunststofffenstern ohne Zuschuss getroffen werden kann. Den Vorschlag von Dieter Fleischmann, sich als dritte Möglichkeit auf eine Konfrontation mit der Regierung einzulassen, heißt er nicht gut, da er zwar ebenfalls Kunststofffenster als wirtschaftlichere Lösung bevorzuge, ein gespanntes Verhältnis zur Regierung jedoch weiteren bzw. bereits angelaufenen Städtebauförderungsmaßnahmen abträglich sei. Ratsmitglied Friedrich Petzet hält den höheren Pflegeaufwand der Holzfenster in einem Wohntrakt mit Mietwohnungen zwar für bedenklich, andererseits würden bei Kunststofffenstern voraussichtlich 6.000,- € Zuschüsse entfallen, was die Maßnahme deutlich verteuert.</p> <p>Schließlich wird folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:</p> <p><u>Beschluss:</u> Da die Regierung von Oberfranken die Verwendung von Holzfenstern für eine Gewährung von Mitteln der Städtebauförderung zwingend fordert, wird der Marktgemeinderatsbeschluss vom 20.01.2010, TOP 3 der nichtöffentlichen Sitzung, wie folgt geändert: „Der Auftrag zu Lieferung und Einbau neuer Holzfenster für den Wohntrakt des Schulhauses Stambach wird an die Firma Achenbach, Zell, vergeben.“ Die Verwendung von Holz- statt Kunststofffenstern verursacht bei der Beschaffung Mehrkosten in Höhe von rund 1.000,- €.</p> <p>In der Januarsitzung des Marktgemeinderates hatte Herr Greim darüber hinaus verschiedene Varianten für eine Renovierung der ehemaligen Wohnung von Lehrer Achim Kleffel vorgestellt. Nach reiflicher Überlegung erscheint nur eine dieser Varianten sinnvoll. Demnach sollen Bad und WC der Wohnung, die auf der Gartenseite liegen, umgestaltet werden und dabei eine Speisekammer bei der Küche entstehen (vgl. beiliegender Plan). Da ein Teil der Wohnung nicht unterkellert ist, soll dort eine Dämmung eingebaut werden. Die Beheizung sollte zukünftig über eine im Untergeschoß einzubauende Gasetagenheizung erfolgen. Die Gesamtkosten der Sanierung für die Bereiche Maurer-, Dämmungs-, Sanitär-, Fliesen-, Elektro-, Heizungs- und Bodenbelagsarbeiten beziffert der Architekt mit rund 65.000,- €. Auf Nachfrage von Dieter Fleischmann hin wird als erzielbare Kaltmiete für die 105 m<sup>2</sup> große Wohnung ein Betrag von 400,- € genannt. Das Ratsmitglied möchte daher vor einer Entscheidung zunächst die Finanzierbarkeit der Maßnahme klären lassen.</p>
	6	5			

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
5.	11	-	-	<p><b>Energetische Sanierung des Rathauses im Rahmen des Konjunkturpakets II; - Sachstandsbericht durch Herrn Architekten Greim -</b></p> <p>Herr Architekt Greim berichtet, für die energetische Sanierung des Rathauses liege bereits ein genehmigter Bauplan vor. Vor der Ausschreibung sind jedoch noch Detailfragen zu klären. So sollen zweiflügelige Fenster mit klappbarem Oberlicht eingebaut werden. Herr Greim schlägt jedoch vor, statt der ursprünglich vorgesehenen Eichenfenster solche aus herkömmlichem Schichtleimholz zu verwenden, die weiß gestrichen werden. Eichenholzfenster wären rund 40 % teurer und eine farbige Beschichtung wäre wegen des sehr gerbsäurehaltigen Holzes problematisch. Die Ratsmitglieder befürworten diese Änderung. Auf Nachfrage von Markus Käs hin schildert der Architekt, bei den ehemaligen Toren im Erdgeschoß werden, wie im Herbst 2009 besprochen, die Füllungen bis zum Boden mit undurchsichtigem Glas gestaltet.</p> <p>Im Zuge der Bauarbeiten sollten nach Auffassung des Architekten auch kleinere Umgestaltungen im Obergeschoß vorgenommen werden. Hierzu legt Herr Greim einen Plan vor (vgl. Anlage), der einen Umbau der Toilettenanlage neben dem Sitzungssaal sowie die Vergrößerung der Teeküche zu einem Personalraum mit Zugang zur künftigen Dachterrasse vorsieht. Gleichzeitig müsste der Serverraum vom Ober- ins Dachgeschoß verlegt werden. Für das Erdgeschoß sind keine Umbauten vorgesehen.</p> <p>Die Kosten der Rohbauarbeiten beziffert Herr Greim auf rund 6.000,- €.</p> <p>Zweiter Bürgermeister Günter Kleffel und Ratsmitglied Patrick Knopf äußern Bedenken gegen eine Verlegung des Serverraumes ins Dachgeschoß. Die dort herrschenden höheren Temperaturen sowie die eventuell auftretende höhere Luftfeuchtigkeit wären für die EDV-Anlage schädlich. Bürgermeister Ehrler weist jedoch auf die einzubauende Dämmung zwischen den Dachsparren hin, die ein Aufheizen des Dachbodens verhindern soll. Der Architekt müsse die Be- und Entlüftung des Serverraumes in jedem Fall nachbarverträglich lösen, da sich eine Anwohnerin in der Vergangenheit über den Lärm des Ventilators in der Außenwand des Serverraumes beklagt habe. Eine von Marktgemeinderat Markus Käs vorgeschlagene Verlegung des Serverraumes in den Keller wird aus technischer Sicht (lange Kabelwege) und wegen der höheren Feuchtigkeit dort eher negativ gesehen. Nachdem Patrick Knopf als EDV-Sachverständiger seine Mithilfe bei der Lösung von Verkabelungsproblemen zugesagt hat, berichtet der Architekt abschließend kurz über den vorgesehenen Zeitablauf. Demnach sollen die Ausschreibungen für die drei geplanten Bauabschnitte Ende April bzw. Anfang Mai 2010 erfolgen und die Baumaßnahme vom 07.06.2010 bis Mitte September durchgeführt werden, um den Betrieb im Rathaus möglichst wenig zu stören.</p> <p>Nachdem sich Zweiter Bürgermeister Kleffel aus Platzgründen negativ über den Einbau einer Terrassentür im Personalraum äußert und die Zustimmung seiner Ratskolleginnen und -kollegen findet, spricht sich der Gemeinderat dafür aus, das dort bereits vorhandene Fenster beizubehalten.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	<b>Vortrag-Beratung/Beschluss</b>
		den Beschluss		
noch <b>5.</b>	11	-	-	<p><u>Beschluss:</u> Der Marktgemeinderat befürwortet die von Herrn Architekt Greim vorgestellten Umbaumaßnahmen im Ober- und Dachgeschoß des Rathauses (vgl. Anlage). Detailfragen sind vor Ausführung jedoch noch zu klären.</p>
<b>6.</b>	11	-	-	<p><u>Bekanntgaben</u></p> <p>a) Zunächst weist Bürgermeister Ehrler auf die Aktion „Zamm geht’s!“ der Kulmbacher Brauerei, ein Aufruf zum Frühjahrsputz auf Oberfrankens Kinderspielplätzen, hin.</p> <p>b) An Himmelfahrt, 13.05.2010, lädt die Freiwillige Feuerwehr Fleisnitz-Tennersreuth zum Dorffest mit „Sautrogrenna“ auf dem neu gestalteten Fleisnitzer Dorfteich ein.</p> <p>c) Ratsmitglied Patrick Knopf fragt nach, ob in Stambach eine ähnliche Umfrage zum Thema DSL-Bedarf und –Geschwindigkeit wie in Münchberg geplant sei. Bürgermeister Ehrler erklärt, der DSL-Pate Arno Drews habe hierzu einen Auftrag. Das Landratsamt wartet bis Ende April auf Rückmeldung aus den Kommunen und wird dann gemeindeübergreifende Lösungen prüfen, um Kosten zu sparen. Die DSL-Anbieter geben Kosten, die die möglichen Fördermittel übersteigen, in voller Höhe an die betroffenen Kommunen weiter.</p> <p>d) Zu seinem Antrag auf Test von LED-Straßenlampen vom Februar 2010 berichtet Patrick Knopf, die Fa. Delsana aus Hof habe ihm Unterlagen über eine Hausmesse am 15.04.2010 übersandt. Zweiter Bürgermeister Günter Kleffel weist auf die höhere Wärmeentwicklung der LED-Leuchten hin, für die die vorhandenen Kunststoffkappen der Straßenlampen nicht geeignet sind. Bürgermeister Ehrler schildert, die Gemeindewerke haben bereits eine Versuchsreihe zum Stromverbrauch dieser Leuchten gestartet, da der Verbrauch einschließlich Trafo etc. nach Einbau an der Straße nicht mehr vernünftig gemessen werden kann. In den nächsten Tagen sollen eine LED-Leuchte und eine Induktionslampe in der Mühlstraße installiert werden.</p> <p>e) Die Einladung zu den am 05./06.06.2010 stattfindenden LQN-Spielen wurde vor kurzem an alle Vereine im LQN-Gebiet versandt. Nunmehr liegt auch ein Anmeldeformular vor.</p> <p>f) In der nichtöffentlichen Sitzung vom 24.02.2010 wurden folgende bekannt zu gebende Beschlüsse gefasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Band „Pina Colada“ soll zum Stambacher Wiesenfest 2011 am Sonntag, 24.07.2011, auftreten.</li> </ul>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach  
vom 24. März 2010, lfd. Nr. 22/2010**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 6. f)	11	-	-		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Auftrag zur Lieferung des Fahrgestells und des Aufbaus eines neuen Hilfeleistungs-Löschfahrzeuges HLF 20/16 für die Freiwillige Feuerwehr Stambach wurde zum Angebotspreis von 248.324,50 € an die Fa. Iveco Magirus Brandschutztechnik GmbH, Weisweil, vergeben. Der Auftrag zur Lieferung der Beladung dieses Fahrzeuges geht zum Angebotspreis von 47.212,06 € an die Fa. Ludwig, Bindlach.</li> <li>• Der Auftrag zum Bau von drei Stellplätzen sowie einem Weg zum Hauseingang beim gemeindlichen Anwesen Schulstr. 5 wird zum Angebotspreis von 12.113,96 € an die Fa. Siegfried Rohde, Stambach, vergeben.</li> </ul> <p>g) Im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe der Stellplätze kritisiert Marktgemeinderat Dieter Fleischmann den anwesenden Pressevertreter. Der dazu erschienene Zeitungsartikel enthalte sachliche Fehler. Auch fragt sich Fleischmann, wie der Pressevertreter in seinem Artikel Kosten der Maßnahme Schulstraße 5 nennen kann. Diese Angelegenheit war in nichtöffentlicher Sitzung beraten worden und die von der Münchberg-Helmbrechtser Tageszeitung genannten Zahlen entbehren jeder Grundlage, wie auch der eben erfolgten Bekanntgabe zu entnehmen ist. Schließlich beanstandet Fleischmann, die letzte öffentliche Gemeinderatssitzung sei nur sehr unvollständig in der Presse wiedergegeben worden. Über einige Tagesordnungspunkte wurde nicht berichtet.</p> <p>h) Zweiter Bürgermeister Kleffel schildert den schlechten Zustand des Weges von Fleisnitz in Richtung Oelschnitz zwischen der Kreisstraße HO 20 und der Engstelle. Bei diesem Weg am neu gestalteten Dorfteich sei der Teerbelag bereits sehr kaputt und er regt an, diesen im Zuge der Wegebaumaßnahme über das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) mit zu sanieren. Bürgermeister Ehrler entgegnet, die Wegebaumaßnahme sei vom Vorstand der Dorferneuerung in einer Sitzung beschlossen worden, an der auch der Zweite Bürgermeister als Vertreter des Marktes teilnahm. Damals waren keine weiteren Wünsche geäußert worden. Wenn nun eine Erweiterung dieser Maßnahme erfolgen soll, muss zunächst beim ALE nachgefragt werden, ob diese Mehrkosten im Rahmen der Zweitflurbereinigung mit übernommen werden können. Er wird das Bauamt umgehend mit der Abklärung beauftragen.</p> <p>i) Des Weiteren erinnert Zweiter Bürgermeister Kleffel an das neue Lärmschutzgutachten des Landratsamtes zur Skateboard- und BMX-Strecke. Er schlägt vor, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.</p>



